

### 13. Was ist TIMING?

Eines vom schwierigsten in der Hundebildung ist das TIMING, also im richtigen Moment das Richtige zu tun. Das gilt in jedem Zusammenhang, sei es Lob, Tadel, Ausbildung, Spiel, was auch immer: der richtige Augenblick ist ein absolutes MUSS, wenn Sie die gewünschte Wirkung erzielen wollen.

Wenn Ihr Hund z.B. vom Tisch ein Brötchen stiehlt, Sie dabei zusehen und dann vorwurfsvoll sagen: "Was hast du gemacht, das tut man doch nicht!", dann wäre es besser, Sie hätten es nicht gesehen und gar nichts gesagt. Denn der richtige Moment, ein kurzes und bestimmtes NEIN zu knurren wäre gewesen, als die Hundeschnauze über die Tischkante kam. Sie hätten seine Absicht also voraussehen müssen und durch das NEIN im richtigen Bruchteil der Sekunde auch leicht verhindern können.

Im GUNDOG TRAINING, also in der jagdlichen Ausbildung (die bei den Retrievern nun einmal mit Dummies beginnt und bis zu einem bestimmten Grad simuliert wird), ist TIMING der Fachausdruck für exakt koordinierte Bewegungsabläufe: Ihre eigenen im Zusammenspiel mit denen des Hundes. TIMING verbindet Ihre Bemühungen als HANDLER mit der Arbeit Ihres Hundes zu einer harmonischen Teamarbeit.

Ein guter Hundeführer strahlt vor allen Dingen Ruhe aus und scheint genügend Zeit zu haben für seine Aktionen. Seine Ruhe ist echt, denn sie resultiert aus seinem absoluten Vertrauen darauf, dass er seinen Hund unter Kontrolle hat und dieser mit ihm zusammen ein Team bildet. Vertrauen und Zusammenarbeit kann nur durch solide Basisarbeit erreicht werden und muss während der gesamten Ausbildungszeit durch sicheres Führen so lange verstärkt werden, bis der Hundeführer die Routine und Sicherheit fühlt, die er dann wiederum an den Hund zurückstrahlt.

TIMING wird aber auch von der Herkunft Ihres Hundes beeinflusst. Immer mehr an jagdlicher Arbeit interessierte Retrieverbesitzer wechseln zu Arbeitslinien. Dabei sollte bedacht werden, dass schnelle Hunde auch schnelle Hundeführer brauchen. Ein spritziger Hund schießt zum Beispiel rasch über das Suchgebiet hinaus und es erfordert ein ebenso aufmerksames Auge wie blitzartige Reaktionsfähigkeit, hier sofort und ohne zu zögern mit dem richtigen Kommando einzugreifen - oder im richtigen Moment still zu sein, weil er schon wieder gewendet hat.

Diese Fähigkeit ist besonders in den frühen Trainingsstadien wichtig, denn die Grundlagen werden am Anfang gelegt.

Was wiederum erklärt, warum am Anfang die Ausbildung des Hundeführers fast wichtiger ist, als die des Hundes. Der Hundeführer soll schliesslich den Ton angeben, die Kontrolle im Team ausüben. Das kann er nur, wenn er sekundenschnell sichere Entscheidungen zu treffen weiss. Wenn sein TIMING stimmt. Und sein Hund aus vielen positiv verlaufenden Übungen gelernt hat, dass er seinem Herrn vertrauen kann.

TIMING kann natürlich erst zum Tragen kommen, nachdem die Voraussetzungen für eine Einflussnahme erarbeitet wurden. Sie werden Ihren Hund in einem entfernten Suchgebiet nur dann einweisen können, wenn Sie ihm vorher den STOPP-Pfiff beigebracht haben. Und diesen werden Sie ihm erst beibringen wollen, nachdem er einen freudigen und ausdauernden Suchstil entwickelt hat.

TIMING im weiteren Sinn bedeutet also auch, die richtige Reihenfolge einzuhalten. Wie beim Hausbau, mauern Sie auch in der Hundeausbildung zuerst ein solides Fundament, bevor Sie Mauern aufstellen, womöglich Fenster einbauen und dem Gebäude ein Dach aufsetzen. Letzteres fällt Ihnen nämlich beim ersten stürmischen Lüftchen auf den Kopf, wenn die Unterkonstruktion fehlerhaft ist. So schliesst der Begriff des TIMINGS also auch Geduld ein. Die Geduld, soviel Zeit zu investieren, dass man eines Tages jene Zeit hat, die man Ruhe nennt.

Auszug aus: „Die Sache mit dem Dummy“, Helene Leimer © 2000